

Liebe Ausschussmitglieder,

herzlichen Dank für die Erarbeitung des Sportkonzeptes 2017. Meines Erachtens ist es sehr durchdacht, da aus meiner Sicht alle möglichen Aspekte und Probleme inklusive Lösungswegen Eingang gefunden haben.

Zu den Problemkreisen:

Topteams privilegieren? Meines Erachtens ist das der richtige Weg. Bei Meisterschaften sollte dem Leistungsprinzip verstärkt Geltung verschafft werden. Die Chance auf mehr Startplätze bei den DMs wäre so auch größer.

Außerdem gibt es **die** Gerechtigkeit nicht. Es ist immer eine Frage des Standpunktes.

Vorqualis ohne Not? Insgesamt finde ich es sinnvoll, wenn bei dieser Frage dem Vorstand größere Entscheidungsfreiheit eingeräumt wird.

Bei einem Starterfeld von mehr als 128 Mannschaften sollten grundsätzlich Vorturniere stattfinden. Normalerweise gibt es nur zwei Optionen bei >128: 2 Spielorte (ein Vorturnier findet auch am Ort des Endturniers statt) oder 3 Spielorte. Beim ersten Fall würden auch für die überwiegende Mehrheit der Mannschaften wegen der regionalen Berücksichtigung keine Übernachtungskosten anfallen. Ein Diskussionspunkt bliebe aber: Was ist für die im Berufsleben stehenden SpielerInnen besser? Ggf. für Sonnabend Urlaub nehmen oder evtl. dies für Montag einplanen? Diese zweite Möglichkeit betreffe nur den kleinen Teil der SpielerInnen.

Der doppelte Reiseaufwand für 48 Teams hält sich wegen der Auswahl der Spielorte (regionale Zuordnung) mit entsprechenden Kontingentierungen in Grenzen. Dies gilt auch für den Arbeitsaufwand der Vorturnier-Ausrichter.

Beim Splitten in Vor- und Endturnier ist m. E. auch die Chance größer, dass mehr Zuschauer bis zum Schluss bleiben.

Komische Kontingentierungen? Auch hier gilt das oben Gesagte bzgl. der Gerechtigkeit und des Leistungsprinzips. Den Vorschlag, die 48 Startplätze proportional zu den RL-Punkten zu verteilen, die mit den Aktiven den Orten zugeordnet wurden, halte ich deswegen für sinnvoll.

Aktuelles Beispiel: Bei uns in Nenndorf (dezentrale Lage) wird eine Vorrunde mit 32 Spielern ausgetragen, bei denen auch nur wenige RLP zustande kommen, da sich viele Mannschaften aus der näheren Umgebung gemeldet haben (z. B. Buxtehude, Buchholz, Tostedt, Borstel). Zwar könnten sich dann evtl. nur wenige Mannschaften qualifizieren, aber für jede Mannschaft ist die Chance auf das Erreichen der Endrunde dadurch nicht geringer als beim Start in Hannover oder Bremen, da dort dann Spieler mit deutlich besseren Ranglistenplatzierungen spielen, die im Allgemeinen daher auch spielstärker sind.

Michael Wiegräfe, TuS Nenndorf